

31. August 2017

## HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM NOVEMBER 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende Highlights finden sich im Spielplan der Oper Frankfurt im November 2017 (Änderungen vorbehalten):

Sonntag, 12. November 2017, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Premiere / Uraufführung

### **DER MIETER**

Oper von Arnulf Herrmann (\*1968)

Mit Übertiteln

Musikalische Leitung: Kazushi Ōno / Karsten Januschke; Regie: Johannes Erath

Mitwirkende: Björn Bürger (Georg), Anja Petersen (Johanna), Alfred Reiter (Herr Zenk),

Hanna Schwarz (Frau Bach), Claudia Mahnke (Frau Greiner), Judita Nagyová (Frau Dorn),

Michael Porter (Körner), Theo Lebow (Krell), Sebastian Geyer (Ingo / Kellner)

Weitere Vorstellungen: 16., 18., 24., 29. November, 2., 7. Dezember 2017

Auftragswerk der Oper Frankfurt

Mit freundlicher Unterstützung der Aventis Foundation, des Kulturfonds Frankfurt RheinMain und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Der 1968 in Heidelberg geborene Komponist **Arnulf Herrmann** studierte in München, Dresden, Paris und Berlin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit führenden internationalen Ensembles für zeitgenössische Musik und verschiedenen Orchestern. Seine Werke werden im In- und Ausland gespielt und sind auf allen großen Festivals präsent (u.a. Donaueschingen, Witten, München, Wien). Seine Oper *Wasser* wurde 2012 bei der Münchener Biennale in Kooperation mit der Oper Frankfurt vom Ensemble Modern uraufgeführt, gefolgt von Vorstellungen im Frankfurt LAB.

Herrmanns Oper *Der Mieter* auf ein Libretto von **Händl Klaus** ist ein Auftragswerk der Oper Frankfurt und basiert auf Motiven des Romans *Le Locataire chimérique* (1964) von Roland Topor. Nach dieser Vorlage entstand auch Roman Polanskis Psychothriller *Le locataire (Der Mieter)* aus dem Jahre 1976. Anders als Buch und Film konzentriert sich die Oper jedoch zentral auf die Frage der Anpassung. Wie weit ist man bereit zu gehen? Ein junger Mann (in der Oper: Georg) bezieht ein Zimmer, dessen Vermieterin sich aus dem Fenster gestürzt hat. Unter dem unheilvollen Einfluss seiner Mitbewohner gerät er in eine fatale Identitätskrise, die ihn dasselbe Schicksal wie die junge Frau erleiden lässt.

Die musikalische Leitung liegt im Rahmen seines Hausdebüts bei **Kazushi Ōno**, der seit 2008 als musikalischer Leiter der Opéra de Lyon wirkt. Daneben dirigiert der Japaner an internationalen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera, der Wiener Staatsoper und der Mailänder Scala. Regisseur **Johannes Erath** ist regelmäßiger Gast an der Oper Frankfurt, wo er zuletzt 2014/15 Webers *Euryanthe* inszenierte. Zu seinen jüngsten Aufgaben gehört u.a. Offenbachs *Les contes d'Hoffmann* an der Dresdner Semperoper. Dort gastierte kürzlich Ensemblemitglied **Björn Bürger** (Georg) in der Titelpartie von Rossinis *Il barbiere di Siviglia*, nachdem er in Frankfurt als Debussys Pelléas und beim Glyndebourne Festival als Harlekin in Strauss' *Ariadne auf Naxos* erfolgreich war. Die lyrische Koloratursopranistin **Anja Petersen** (Johanna) ist nach Stationen an den Theatern von Oldenburg und Augsburg freischaffend tätig und gastiert erstmals an der Oper Frankfurt. Im Rahmen ihrer internationalen Karriere kehrt die renommierte Mezzosopranistin **Hanna Schwarz** (Frau Bach) zurück nach Frankfurt, wo sie in den 70-er Jahren als Page neben Anja Siljas Salome und unter der musikalischen Leitung von Christoph von Dohnányi eingesprungen war. Die übrige Besetzung stammt mit **Alfred Reiter** (Herr Zenk), **Claudia Mahnke** (Frau Greiner), **Judita Nagyová** (Frau Dorn), **Michael Porter** (Körner), **Theo Lebow** (Krell) und **Sebastian Geyer** (Ingo / Kellner) aus dem Ensemble.

Freitag, 17. November 2017, um 19.00 Uhr im Opernhaus  
Fünfte Wiederaufnahme

### **COSÌ FAN TUTTE OSSIA LA SCUOLA DEGLI AMANTI**

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Rory Macdonald / Nikolai Petersen; Inszenierung: Christof Loy

Mitwirkende: Juanita Lascarro / Karen Vuong (Fiordiligi), Cecelia Hall / Nina Tarandek (Dorabella),  
Daniel Schmutzhard / Iurii Samoilov (Guglielmo), Ben Bliss / Michael Porter (Ferrando),  
Louise Alder (Despina), Simon Bailey (Don Alfonso)

Weitere Vorstellungen: 22. November, 1., 14., 17. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 20., 22. Dezember 2017, 1. (18.00 Uhr) Januar 2018

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.00 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

*Così fan tutte* von **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) in der Inszenierung von **Christof Loy** gehört seit der Saison 2007/08 unbestritten zu den Dauerbrennern im Repertoire der Oper Frankfurt, erfreut sich die Produktion doch stets des ungebrochenen Zuspruchs des Publikums. Aber nicht nur die Zuschauer zeigen sich angetan von Loys reduzierter Inszenierung, die das Innenleben ihrer Protagonisten in den Mittelpunkt stellt – auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung jubelte: „Ovationen für ein Frankfurter Mozart-Glück“. Nun wird die Produktion, für die Loy u.a. in der Autorenumfrage des Fachmagazins Opernwelt – neben Hans Neuenfels – zum „Regisseur des Jahres“ 2008 gekürt wurde, zum fünften Mal wiederaufgenommen.

*Così fan tutte* – So machen's alle, ist das nüchterne Fazit einer Wette, welche die Offiziere Guglielmo und Ferrando mit dem Philosophen Don Alfonso abschließen. Um den von diesem propagierten Wankelmut aller Frauen, dem die Freunde die unverbrüchliche Treue ihrer Bräute Fiordiligi und Dorabella entgegenhalten, auf die Probe zu stellen, fassen die Herren einen Plan: Als Türken verkleidet erscheinen die Offiziere – kurz zuvor noch tränenreich in einen fiktiven Krieg verabschiedet – bei den Geliebten und bieten alle Verführungskünste auf, um die Damen zu erobern. Nicht zuletzt durch den Einfluss der in Liebesdingen versierten Zofe Despina kann anfänglicher Widerstand der Umworbenen gebrochen werden. Als das Verwirrspiel schließlich aufgedeckt wird, sind damit aber noch längst nicht alle Fragen geklärt...

Zu den neu besetzten Ensemblemitgliedern zählen **Cecelia Hall** (Dorabella) und **Louise Alder** (Despina). Der amerikanische Tenor **Ben Bliss** (Ferrando) gastiert erstmals an der Oper Frankfurt. Als Absolvent des Lindemann Program an der Metropolitan Opera ist er diesem Haus besonders verbunden. Nach seinen Auftritten in Frankfurt wird er in New York in einer Neuproduktion von *Così fan tutte* auftreten. Auch der schottische Dirigent **Rory Macdonald** gibt sein Hausdebüt in Frankfurt. Nachdem er am Young Artists Programme des Royal Opera House Covent Garden in London teilgenommen hatte, dirigierte er u.a. dort sowie an der English National Opera zahlreiche Aufführungen. Mit der Produktion bereits vertraut sind die Ensemblemitglieder **Juanita Lascarro** (Fiordiligi) und **Daniel Schmutzhard** (Guglielmo) sowie – nunmehr als Gast – **Simon Bailey** (Don Alfonso). Alle Alternativbesetzungen sind neu in der Inszenierung und stammen durchweg aus dem Ensemble: **Karen Vuong** (Fiordiligi), **Nina Tarandek** (Dorabella), **Iurii Samoilov** (Guglielmo), **Michael Porter** (Ferrando) und **Nikolai Petersen** (Musikalische Leitung).

Sonntag, 26. November 2017, um 19.00 Uhr im Opernhaus

Zweite Wiederaufnahme

### **LES VÊPRES SICILIENNES (DIE SIZILIANISCHE VESPER)**

Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Stefan Soltesz; Regie: Jens-Daniel Herzog

Mitwirkende: Christopher Maltman (Guy de Montfort), Brandon Cedel (Sire de Béthune),

Jonathan Beyer (Graf von Vaudemont), Russell Thomas (Henri, ein junger Sizilianer),

Kihwan Sim (Jean Procida, Arzt aus Sizilien), Barbara Haveman (Herzogin Hélène),

Nina Tarandek (Ninetta, ihr Kindermädchen), Hans-Jürgen Lazar (Danieli),

Michael McCown (Mainfroid), Mitglied des Opernstudios (Thibault), Dietrich Volle (Robert)

Weitere Vorstellungen: 30. November, 3. (18.00 Uhr), 9., 16. Dezember 2017

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

Preise: € 15 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit der Frankfurter Erstaufführung der *Sizilianischen Vesper* von **Giuseppe Verdi** (1813-1901) in der französischen Fassung ging die Saison 2012/13 im Opernhaus zu Ende. In einer der Kritiken war zu lesen: „Regisseur **Jens-Daniel Herzog** geht vor allem der Frage nach, wo berechtigter Widerstand die Grenze zum Terror überschreitet, und so selbst zum Unrecht wird.“ (www.die-deutsche-buehne.de) Ein weiterer Rezensent schrieb: „Herzog weitet den fatalen Vater-Sohn-Konflikt, den die eigentlich im sizilianischen Mittelalter angesiedelte Geschichte erzählt, zu einem großen Konflikt der Generationen, der in die Zeit um 1968 verlegt wird und immer wieder starke szenische Plausibilität bekommt.“ (Wiesbadener Kurier)

Die Handlung der fünftaktigen Oper spielt 1282 in Palermo während der französischen Besatzung Siziliens: Herzogin Héléne liebt ihren Landsmann, den jungen Sizilianer Henri. Dieser weiß nicht, dass er der uneheliche Sohn Montforts ist, des französischen Gouverneurs der Insel. Zusammen mit dem Arzt Procida plant das junge Paar Montforts Ermordung. Nachdem der Gouverneur sich jedoch als Henris Vater zu Erkennen gibt, misslingt das Attentat durch das Eingreifen des jungen Mannes. Procida und Héléne sollen hingerichtet werden, aber der Gouverneur will das Urteil aufheben, wenn Henri sich öffentlich zu ihm bekennt. In letzter Minute kommt der Zögernde dieser Forderung nach. Mit der Hochzeit des Paares soll der Frieden im Land besiegelt werden. Aber als Héléne erfährt, dass das Läuten der Hochzeitsglocken den Sizilianern als Zeichen zum Angriff dienen soll, verweigert sie Henri ihre Hand. In der Absicht, das Glück seines Sohnes zu befördern, gibt Montfort schließlich das Zeichen zum Läuten der Glocken, worauf der blutige Aufstand losbricht.

Die musikalische Leitung der zweiten Wiederaufnahme der Produktion liegt nun bei **Stefan Soltesz**, der nach Aufführungen von Strauss' *Die ägyptische Helena* (konzertant; 2014/15) und *Arabella* (2016/17) an die Oper Frankfurt zurückkehrt. Der österreichische Dirigent ungarischer Herkunft war von 1997 bis 2013 GMD der Essener Philharmoniker und Intendant des Essener Aalto-Theaters. Regelmäßig gastiert er an internationalen Bühnen. Neue Sänger auf der Besetzungsliste sind der britische Bariton **Christopher Maltman** (Montfort), der in Frankfurt zuletzt 2014/15 als Verdis Simon Boccanegra zu erleben war. Als Gast an den großen Opernhäusern der Welt steht demnächst u.a. die Partie des Mandryka in Strauss' *Arabella* an der Wiener Staatsoper in seinem Kalender. Der US-Tenor **Russell Thomas** (Henri) gab 2015/16 sein Frankfurt-Debüt als Verdis Stiffelio und war kürzlich bei den Salzburger Festspielen als Mozarts Titus zu erleben. In Frankfurt war die holländische Sopranistin **Barbara Haveman** (Héléne) 2013/14 in der Titelpartie von Puccinis *La fanciulla del West* erfolgreich; ein Engagement in dieser Rolle an der Mailänder Scala schloss sich an. Aus dem Ensemble stammt der amerikanische Bassbariton **Brandon Cedel** (Sire de Béthune), der in der Saison 2016/17 u.a. in Mozarts *Betulia liberata* sowie als Masetto in *Don Giovanni* zu erleben war. Angeführt von **Kihwan Sim** (Procida) sind alle weiteren Partien mit Ensemblemitgliedern besetzt, die mit der Produktion bereits vertraut sind: **Nina Tarandek** (Ninetta), **Hans-Jürgen Lazar** (Danieli), **Michael McCown** (Mainfroid) und **Iurii Samoilov** (Robert). Auch der amerikanische Bariton **Jonathan Beyer** gastierte bereits in dieser Inszenierung.

Dienstag, 7. November 2017, um 20.00 Uhr im Opernhaus  
Liederabend

**CAROLYN SAMPSON**, Sopran

**JOSEPH MIDDLETON**, Klavier

*Fleurs* – Lieder von Franz Schubert, Robert Schumann, Richard Strauss,  
Benjamin Britten, Claude Debussy, Gabriel Fauré, Francis Poulenc u.v.a.

Mit freundlicher Unterstützung der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Nach dem Gewinn eines ECHO sowie Konzerten mit dem San Francisco Symphony Orchestra und den Wiener Symphonikern ist die „mit Abstand beste britische Sopranistin im Bereich Alte Musik“ (Gramophone) nun endlich auch bei einem Liederabend im großen Saal der Oper Frankfurt zu erleben. Mit Auftritten als Pamina (*Die Zauberflöte*), Anne Trulove (*The Rake's Progress*), Debussys Mélisande sowie mit der Sopranpartie in Mendelssohns *Elias* begeistert Carolyn Sampson das Publikum von London über Wien, Rom und San Francisco bis nach New York. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Ivor Bolton, Riccardo Chailly und Sir Mark Elder zusammen und spannt einen Repertoirebogen von Mozart, Bach und Haydn über Beethoven, Schubert und Mendelssohn bis hin zu Britten. Wir sind freudig gespannt, wie sich die von der Presse als „ungewöhnlich leuchtend und ganz spezifisch“ bezeichnete Stimme erstmals in Frankfurt präsentieren wird.

Dienstag, 28. November 2017, um 20.00 Uhr im Opernhaus  
Liederabend

**MICHAEL VOLLE**, Bariton

**HELMUT DEUTSCH**, Klavier

Lieder von Franz Schubert und Gustav Mahler

Mit freundlicher Unterstützung der Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt / Offenbach

Preise: € 15 bis 95 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

„Er ist ein Theatertier. Er strotzt vor Spielfreude und vokaler Kraft. Ein ewig Neugieriger“, schrieb die Opernwelt über Michael Volle, der von den Kritikern der Fachzeitschrift 2008 und 2014 zum „Sänger des Jahres“ gewählt wurde. Für seine Gestaltung des Wozzeck an der Bayerischen Staatsoper in München, deren Ensemble er viele Jahre angehörte, wurde ihm der FAUST-Theaterpreis verliehen. Vokaler Ausdruck und körperliche Präsenz dieses Ausnahmebaritons sind atemberaubend. Vor allem als Interpret von Wagner-Partien wie Hans Sachs (erst kürzlich wieder in Bayreuth in der Regie von Barrie Kosky), Wotan, Wanderer, Holländer, Wolfram von Eschenbach und Amfortas ist er international begehrt und wurde vom Publikum bei den Salzburger Festspielen, an der New Yorker Met, der Mailänder Scala, der Wiener und Berliner Staatsoper, am Royal Opera House Covent Garden in London und am Opernhaus Zürich gefeiert. 2014 war Michael Volle schon einmal von der Oper Frankfurt zu einem Liederabend eingeladen, musste jedoch aufgrund einer stimmlichen Indisposition kurzfristig absagen. Umso erfreulicher, dass er an der Seite seines langjährigen Klavierpartners Helmut Deutsch nun erneut den Weg nach Frankfurt antreten wird.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter [www.oper-frankfurt.de](http://www.oper-frankfurt.de) oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Ich bitte hiermit um Veröffentlichung dieser Termine.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727. Meine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an [holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de](mailto:holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de).

Mit freundlichen Grüßen

Holger Engelhardt  
Pressereferent